

# Eternal Purgatory

## Die Vergangenheit holt dich immer ein!

Von SunnyBunny

### Kapitel 11: Gegen alle Erwartungen

Wenn man etwas erwartet, darauf vertraut, sogar Hoffnung in diesen Gedanken setzt, ist die Enttäuschung schmerzlich. Wie Messerstiche fühlten sich die erstaunten Ausrufe der Menschen an. Tysons Gesicht war auf dem großen Bildschirm erschienen. Aber nicht Kais. Spencers gutmütige Miene leuchtete auf Kai herab. Sie hatten ein gutes Foto von ihm erwischt. Als Kai sich umdrehte, um ihn anzusehen war sein Gesichtsausdruck ganz anders. Er schaute verwirrt, und fast schon mitleidig. Gleichzeitig flogen ihre Blicke zu Tyson, denn er hatte einen erstaunten Laut von sich geben.

Jetzt hastete er zum DJ. "Können Spencer und Kai nicht tauschen?"

Der DJ schaute überrascht zu Tyson. "Das Los hat entschieden, Tyson."

"Aber eine Revanche von der WM würden hier alle gerne sehen, oder?", drehte er sich zum Publikum um.

Die Menge war außer sich. Der Lärm war ohrenbetäubend. Sichtlich unbehaglich drehte sich DJ Jazzman zu der großen Glaskanzel an der Stirnseite gegenüber der großen Bildschirmwand um. AJ und Brad standen direkt neben Mr. Dickenson. Er tupfte sich den Schweiß von der Stirn. Mit geballten Fäusten und zusammengekniffen Augen starrte Kai, wie wohl jeder hier, zu Mr. Dickenson hoch. Die schwache Hitze, die immer von Black Dranzer ausging, nahm zu.

Hunderte von Menschen sahen das leichte Kopfschütteln, das das Urteil verkündete.

Jazzmans Augen weiteten sich einen Moment und Tyson starrte nur weiter nach oben.

"Tut mir leid, Tyson, Regeln bleiben Regeln. Du musst wohl bis zur nächsten WM warten, oder ins Finale kommen", erklärte Jazzman nur halb so enthusiastisch wie sonst immer.

Kai interessierte das nicht mehr. Er spürte Talas Blick hinter sich, doch sein eigener verweilte auf der Glasscheibe, hinter der sich die Veranstalter versteckten. Wie konnten sie ihm das verweigern? Von Mr. D hatte er ganz sicher etwas anderes erwartet. Die zweite Enttäuschung, sogar von jemandem den er eigentlich zu schätzen gelernt hatte. Seine Hand wanderte automatisch in seine Tasche. Er spürte das Metall des Beyblades, die Aura die es umgab und zögerte nicht länger. Er schloss seine Hand fest darum und zog sie langsam heraus.

Tala sah wie gebannt zu Kai. Diese Bewegung kannte er. Wollte er jetzt etwa...? Er machte einen Satz auf seinen Freund zu. "Kai!"

Schon wieder zu spät. Kai hatte den Blade an den Starter gesteckt und richtete ihn

schnell aber präzise auf die Glaswände aus. Bevor Tala ihn aufhalten konnte hatte er die Reißleine herausgezogen und seinen Beyblade gestartet.

*Nein!*, schoss es Tala durch den Kopf und stieß Kai zur Seite, und hatte schon Wolborg an seinen eigenen Starter gepackt, um Kais Schuss abzuwehren. Aber er war immer noch zu spät.

Der Blade traf das Glas. Tala ahnte das Schlimmste. Mit geweiteten Augen wurde er jedoch überrascht. Das Glas bekam Risse, doch es splitterte nicht, wie er es erwartet hatte. Die Menschen dahinter traten hastig zurück. Dann fiel etwas Blaues herunter und kreiselte fast schon langsam auf dem Boden. Es war Dranzer. Kai hatte Dranzer benutzt. Erleichterung schoss durch Talas Adern, denn eben war der Blade so schnell geflogen, dass er seine Farbe kaum hatte erkennen können.

Beherrscht sprang Dranzer in das Tableau in der Mitte und drehte ein Runde. Dann fing Kai ihn auf. Mit einem letzten Blick zu der Kanzel drehte er sich um. "Tala, spar's dir", stoppte er ihn bevor er anfangen konnte. Er legt Spencer einen ganz kurzen Augenblick die Hand auf die Schulter. "Viel Glück."

Darauf verließ er steif die Arena und die Stille, die er hinterlassen hatte.

Wenn man ein Licht am Ende des Tunnels sieht, soll man dann darauf zu gehen? Bedeutet es den Tod? Oder ein neues Leben im Himmel? Wird jemand trauern? Wird man vermisst? Hat man Spuren auf Erden hinterlassen? Zieht das Leben an einem vorbei? Stellt man sich diese Fragen, wenn man auf das Licht zu geht?

In der betäubenden Stille klangen diese Fragen in Kais Gedanken laut. Warum stellte er sie sich? Vielleicht weil es in diesem "Tunnel" in dem er an der Wand lehnte, komplett dunkel war? Weil es kein Licht an seinem Ende gab, auf das er hätte zugehen können? Er war sich sicher, dass es nie ein Licht am Ende des Tunnels für ihn geben würde. Er hatte nie an diese Sachen geglaubt. Für ihn gab es keinen Himmel. Wenn überhaupt ging sein Weg von der kalten Hölle in die heiße Hölle. Von der Abtei ins Fegefeuer. Er lehnte den Kopf nach hinten. Genau hier war es gewesen. Genau hier hatte er damals Dranzer die Freiheit geschenkt. Ohne zu wissen, dass er ihn brauchte, so dringend wie die Luft zum Atmen. Er war so dankbar für seine Rückkehr. Und Dankbarkeit war nichts Selbstverständliches. In der Abtei bringt einem niemand so etwas wie Dankbarkeit bei. Oder wie man mit Emotionen umgeht. Sie werden schlicht und einfach auf Eis gelegt. Und wenn du so lange lebst, dass du irgendwann in die reale Welt gelangst, ist es, als ob man sie in einen Topf mit brodelnd heißem Wasser wirft. Keine Kontrolle mehr. Und Kontrollverlust konnte Kai absolut nicht vertragen. Deshalb hatte er seine Gefühle weggesperrt. Nicht immer gelang ihm das, doch er wusste sich nicht anders zu helfen. Woher auch. Und deshalb kämpfte er auch, kämpfte um alles was er hatte gegen Black Dranzer. Für sein Team, nein, für seine Familie und für seine Freiheit. Worte hallten ihm durch seine Gedanken. Worte und ihre Melodie:

It's the moment of truth and the moment to lie  
The moment to live and the moment to die  
The moment to fight, the moment to fight, to fight, to fight, to fight  
To the right, to the left  
We will fight to the death  
To the Edge of the Earth

Zeit zu kämpfen. Und wie er das tat. Er durfte einfach nicht versagen. Doch leicht war

es sicher nicht. Er konnte nicht mehr ruhig schlafen und nicht mehr leicht atmen. Ausgezehrt wie nach einem langen Marsch durch Eis und Schnee, so fühlte sich das an. Als hätte man ein schweres dunkles Etwas auf seine Brust gesetzt.

Langsam ließ er sich an der kalten Wand heruntergleiten, mitten in der Nacht und ganz allein in dieser einsamen Stille einer riesigen Arena.

Nur die Hände seiner Freunde hielten ihm noch über dem Schwarz des Abgrunds und hinderten ihm daran zu fallen, obwohl Black Dranzer ihn unablässig in die Tiefe zu ziehen versuchte. Und dann hielt ihn noch der warme Auftrieb, verursacht durch Dranzers verlässliche Schwingen.

Da waren Schritte. Schritte in den verlassenen Gängen. Kai hatte sich lange nicht von der Stelle gerührt, denn er wollte einfach alleine sein. Sich keine Vorwürfe anhören müssen. Die Schritte konnten nicht von Tala stammen. Sie waren ihm fremd. Eher... weiblich?

"Hallo?", hallte Lunas Stimme hell wie Glocken durch die Dunkelheit.

Er schwieg und regte sich nicht. Sie war noch weit weg, und wenn sie nicht ausgerechnet hier lang kam, dann würde sie sich auch nicht erschrecken. Doch sein Glück ließ ihn wie so oft ihm Stich. Sie kam näher und er konnte ihre Gestalt in Schemen erkennen. Sah sie ihn?

"Wer bist du?"

Sie sah ihn.

Ruhig blieb er sitzen, um ihr keinen Schrecken einzujagen.

"Hallo Luna", antwortete er ruhig.

"Öhm... Kai?", fragte sie überrascht. Sie hatte seine Stimme erkannt.

"Was machst du hier?", stellte er einfach die Gegenfrage. Er konnte sich nicht vorstellen, wieso sie hier sein sollte. Und gefallen tat es ihm auch nicht. Noch nicht einmal mitten in der Nacht, konnte er hier alleine sein.

Sie zögerte, kam aber näher. Zwei Meter entfernt blieb sie stehen und blickte auf ihn herab. Noch etwas, was ihm nicht gefiel.

"Ich hab meinen iPod in der Umkleide liegen gelassen und hab gedacht dass hier vielleicht noch jemand ist. Die Tür war offen... Aber die Umkleide ist abgeschlossen da bin ich einfach... Sag mal, ist alles in Ordnung bei dir?"

Er hätte die Tür also doch besser wieder von innen verschlossen... "Moment mal, was?", fragte er verdutzt.

"Ob alles in Ordnung bei dir ist? Du sitzt hier ganz alleine auf dem Boden..." Sie machte eine verlegene Pause. "Brauchst du Hilfe oder so?"

Er hätte fast gelacht. "Hilfe? Mir ist nicht mehr zu helfen, glaub mir." Es war schon fast makaber, dass sie ihn fragte ob er Hilfe brauchte. Er wollte aufstehen, doch kaum ließ er die Wand los, schwindelte es ihm. Die Schwärze wurde noch schwärzer und er kniff die Augen zusammen.

Er spürte ihren Hand an seinem Arm und ihren Atem nah bei sich. Was war nur los mit ihm, verdammt? Die Antwort kannte er, aber dass es ihn so mürbe machte...

"Kai?!"

Er straffte sich. "Alles okay." Der Schwindel hatte nachgelassen. Er trat einen Schritt zurück und sie ließ ihn los. Wie froh war er, dass sie sein Gesicht nicht sehen konnte. Und er ihres nicht richtig. Was mochte sie bloß denken?

Eine Weile sagte keiner etwas. Er presste die Lippen aufeinander.

"Was machst du eigentlich hier?", durchbrach sie die klirrende Stille. Er zuckte fast schon zusammen.

"Alleine sein", entgegnete er schroff.

"Entschuldige...", murmelte sie leise. "Du... wegen dem Abend an dem...", begann sie. Doch er unterbrach sie abrupt. "Schon okay. Vergiss es einfach." Abwehren verschränkte er die Arme vor der Brust.

"Nein, Kai, hör mir bitte zu!", flehte sie schon fast verzweifelt. Wie sie seinen Namen aussprach... Er verstand es nicht, genau so wenig wie ihren Tonfall. Er hob die Brauen, bis ihm einfiel, dass sie das ja höchstwahrscheinlich nicht sehen konnte. "Wenn es sein muss?!"

"Es tut mir wirklich leid. Ich bin sonst nie so..."

"Du musst dich nicht rechtfertigen."

"Ja aber du scheinst viel um die Ohren zu haben und... und es scheint dir nicht so gut zu gehen...?" Sie formulierte es vorsichtig und als Frage.

Jetzt war er doch überrascht. Woher konnte sie wissen wie es ihm ging, verdammt noch mal? War sie wirklich so emphatisch?, fragte er sich, als die Erde plötzlich zu beben begann.

---

---

Wenn ihr wissen wollt, wie das Lied klingt, dass ihm in den Sinn kommt dann hört es euch an. Der Link steht in der Beschreibung. :D